

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Vierzigster

Redaction:

Jahrgang.

Dr. W. Levinsohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuzzeile.

## Politische Wochenschau.

**Preußen.** In Preussisch-Holland haben die Stadtverordneten dreimal eine Rathmannswahl vorgenommen, die ebensooft nicht bestätigt wurde. Jetzt hat nun die Königsberger Regierung einen Stellmachermstr. Peiler mit einem Jahresgehalt v. 50 Thlr. so lange interimistisch als Rathsmann eingesetzt, bis die von den Stadtverordneten vorzunehmende Wahl zur Bestätigung sich eigne.

— Aus Frankfurt a. O. wird gemeldet, daß auch für die 9. Infanterie-Brigade Mobilmachungsordr. erlassen und daß daselbst garnisirende Leib. Grenadierregiment Befehl erhalten hat, auszurücken.

— Aus den dem englischen Parlament vorgelegten Aktenstücken über die schleswig-holsteinische Frage ergibt sich, daß Herr v. Bismarck gegen den englischen Gesandten geäußert habe, ein Staatsstreich des Königs von Dänemark wäre die beste Lösung der Schwierigkeiten; Deutschland würde nie auf gutem Fuße mit Dänemark stehen, so lange dort die gegenwärtigen demokratischen Staatserrichtungen bestünden — Die englischen Blätter gelangen aus diesen Worten zu dem Schluß, daß Oesterreich und Preußen in Dänemark nur Krieg gegen den Liberalismus führen.

— In dem Kriegsbericht des Staatsanzeigers wird erzählt, daß ein dänischer Soldat, und zwar ein geborner Däne, desertirt sei und auf die Frage, wie er dazu käme, geantwortet habe: „Mein Gott, ich habe Frau und Kinder.“ Wir sehen darin nur die Aeußerung eines Feiglings; wenn man aber diesem Vorgang eine allgemeine Bedeutung geben will, so könnte er nur als ein weiteres und für die kriegsführenden Mächte wohl zu beherzigendes Zeichen der Demoralisation der dänischen Armee betrachtet werden. Anders der Berichterstatter der Staatszeitung. Er sieht darin nur den Beweis, daß — — — unsere Landwehreinrichtung nichts taugt. Er setzt voraus, diese Aeußerung der Feigheit sei der natürliche Ausdruck der Gesinnung eines im Felde befindlichen Landwehrmannes, der Frau und Kinder zu Haus zurückgelassen hat. Das hat wahrhaftig unsere Landwehr nicht verdient, und man muß erlauben, daß das offizielle Blatt eine solche Vermuthung über ein Institut aussprechen kann, das die Ehre unseres Staates für ein halbes Jahrhundert gewesen ist. — Wenn das die Art ist, die Ehre unserer Armee aufrecht zu halten, dann verstehen wir freilich nichts davon. Die Staatszeitung vergißt aber auch, daß, Dank der Umeeroorganisation auch jetzt in den Reihen unserer Truppen dort viele Landwehrmänner mitkämpfen, obgleich die Landwehr nicht einberufen ist, Landwehrmänner, die auch Frau und Kinder zurückgelassen haben, von den verheiratheten Reservisten gar nicht zu sprechen. Wir wissen nun wohl, daß von diesen schon Mancher den Ehrentod jetzt in Schleswig gestorben ist, daß aber auch nur Einer von ihnen sich wie ein Feigling benomgen und seine Feigheit dann mit sentimentalen Phrasen entschuldigt hat, davon soll uns der Staats-Anzeiger noch das erste Beispiel melden. — [Die Kreuz-Zeitung und deren hiesiges Filial,

das Grünberger Kreis- und Intelligenzblatt, haben jene die Landwehr verunglimpfende Phrase nachgedruckt.]

**Schleswig-Holstein.** Amüant sind die Studien, welche die Leute im Dänischen, auf höchsten Befehl natürlich, machen müssen. Sie bestehen darin, daß sie zu eventuellem Gebrauch zu lernen haben: „Kaste Vaabene fort, Danske!“ zu Deutsch: „Werft die Waffen fort, Dänen,“ und ferner: „Ellers I skal doe, Danske!“ wiederum zu Deutsch: „oder ihr seid des Todes, Dänen!“ Sei es nun, daß in dem betreffenden Parolebefehle diese Formeln nicht deutlich genug aufgeschrieben wurden, sei es, daß die instruirenden Unteroffiziere sich zu wenig in das Dänische hineinfinden können, kein Einziger hat die Formel so inne, daß sie von einem regelrechten Dänen verstanden werden könnte. Unsere Leute wissen sich aber seit der Recognoscirung vom 22. Februar zu helfen, an welchem Tage ein Berliner Reservist des 35. Infanterie-Regiments, der eben von der Blockade nichts weiter als das letzte Wort behalten hatte, sehr gute Erfolge mit dem Muse erzielte: „Kusch dich, Danske; oder ich schief dich tot, Danske!“ Die neue Lesart fand allgemeinen Eingang, und die meisten Dänen, welche gefangen wurden, hatten diese Worte vor ihrer Gefangennehmung gehört, und auch verstanden.

— Aus Haderleben, 29. Februar schreibt man: Ich habe einen thaurigen Akt kriegsrechtlicher Strenge zu melden, welcher am 27. früh, 2 Stunden von unserer Stadt entfernt, von einem Executions-Commando des 9. Jäger-Bataillons vollzogen worden ist. Ein Unteroffizier des Husaren-Regiments Lichtenstein hat sich im aufgeregten Zustande eines Verbrechens schuldig gemacht, worauf er arreirt und sofort vor ein Kriegsgericht gestellt worden ist. Der Ausspruch desselben lautete auf Tod durch Pulver und Blei, jedoch glaubte das Gericht mit Berücksichtigung der guten Conduite des Delinquenten, sowie mit Hinsicht auf sein tapferes Verhalten in 2 Gefechten das ausgesprochene Urtheil der besondern Gnade des Höchstkommmandirenden empfehlen zu müssen, was auch geschehen ist. Feldmarschall-Lieutenant Gabienz aber hat trotz seiner angeborenen Herzensgüte, trotz seiner Liebe für jeden Soldaten der K. K. Armee das Urtheil bestätigt, weil der Verurtheilte mit bewaffneter Hand in das Eigenthum eines Eingebornen eingedrungen war. Mit blutendem Herzen, aber mit dem unerschütterlichen Ernste eines obersten Richters in so bewegter Zeit hat er das Urtheil unterschrieben. Der Unglückliche, ein blühender, kräftiger Jüngling von 22 Jahren, hat bis zum letzten Augenblicke auf Wardon gehofft, als aber der Siab über ihn gebrochen ward, da erfaßte er mit der letzten Kraft seiner Seele den Ernst des Augenblicks, salutirte, hielt an seine Kameraden mit ungeschwächter Stimme eine kurze und herzliche Anrede und schloß mit den Worten: Ich fühle es, daß ich den Tod auf dem Sandhause verdient habe, aber laßt es in diesem letzten Augenblicke den reinigen Kameraden nicht zu sehr entgelten, sondern zieht und trefft gut. Manche Thräne rollte über die gebräunten Wangen der tapfern Jäger und eine Minute später war das Urtheil vollstreckt.



Dänemark scheint entschlossen, auf die Conferenz nicht einzugehen, überhaupt keine Concessionen zu machen. Unter diesen Umständen (meint die Kreuzzeitung) werden Oesterreich und Preußen sich über den Einmarsch in Jütland verständigen und diese dänische Provinz besetzen.

— Graf Moltke, unter den Dänen Präsident der Holsteinischen Regierung, sollte am 1. März durch einen Beauftragten der Landesregierung wegen nicht abgelegten Rechnungen über die geheimen Polizeifonds und wegen anderer Handlungen aus der letzten Zeit seiner Amtsführung vernommen werden. Er hat es aber vorgezogen, das Land zu verlassen und hat sich nach Lübeck begeben.

Italien. Die österreichische Regierung hat befohlen, den gegenwärtig in Venedig befindlichen 42 Regimentern die dritten und vierten Bataillone hinzuzufügen. Bis zum 15. März wird dann Oesterreich 160000 Mann in Venedig haben. Es scheint also, als ob es sich auf Verwickelungen in Italien gefaßt machte und darauf vorbereiten wollte.

Polen. In Warschau sind betreffs der Organisation der Nationalregierung in neuerer Zeit umfassende Entdeckungen gemacht worden. In der Person eines Oberapothekers einer Hospital-Apothek, eines gewissen Stronski, entdeckte man ein hervorragendes Mitglied der National-Regierung und verhaftete

in Folge der dort in Beschlag genommenen Papiere eine Menge Personen (Professoren, Hausbesitzer, Fabrikanten, Magistratsmitglieder u. s. w.) die ebenfalls der Nationalregierung angehören. Trotz dieser Entdeckungen aber kommt das Land noch nicht zur Ruhe. So wurde in diesen Tagen die Stadt Opatow von 1000 Insurgenten überfallen, die (allerdings nach russischen Berichten) bei diesem Kampfe 100 Tode verloren haben sollen.

### Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Auf dem Durchmarsch nach der Provinz Brandenburg werden künftigen Freitag, Sonnabend und Sonntag je ein Bataillon Infanterie vom 10. und 50. Regiment in Grünberg Quartier nehmen.

Glogau, 28 Februar. Der zweite schlesische Städtetag hat bekanntlich die Errichtung einer Wittwen-Bersorgungs-Anstalt für Communalbeamte und Lehrer der schlesischen Städte beschlossen, und durch Ueberreichung des Statuts u. Taxis auch die Commune Glogau zum Beitritt aufgefordert. Der Magistrat hat aus mehrfachen Gründen den Beitritt abgelehnt; die Stadtverordneten haben diese jedoch nicht acceptirt und beschlossen, das Statut zuvörderst durch eine gemischte Commission eingehender prüfen zu lassen.

### Bekanntmachung.

Der als Rechtsanwalt bei dem unterzeichneten königlichen Kreisgerichte und als Notar im Bezirke des königlichen Appellationsgerichts zu Glogau ernannte Herr Richard Robert Gebhard ist heut verpflichtet und in sein Amt eingeführt worden.

Grünberg, den 4. März 1864.

Königliches Kreis-Gericht.

Die Prüfungen der evangelischen Stadtschulen werden im Saale des Mädchenschulhauses in folgender Ordnung abgehalten werden: Die Knaben-Armenschule 2. Klasse Herr Lehrer Nothe den 11. März früh 8 Uhr, 1. Kl. 10 Uhr. Die Mädchen-Armenschule 2. Kl. Herr Lehrer Büchel den 12. März früh 8 Uhr, 1. Kl. 10 Uhr. Die gemischte Elementar-Kl. Herr Lehrer Rassel den 14. früh 8 Uhr, zweifelhafte gemischte Elementar-Kl. Herr Lehrer Seiffert 10 Uhr, 4. Knabenkl. Herr Lehrer Schmidt Mittags 1 Uhr, 5. Knabenkl. Herr Lehrer Schwedel Nachm. 3 Uhr, 4. Klasse der Friedrichs-Schule Herr Organist Leuschner den 15. März früh 8 Uhr, 3. Kl. Herr Lehrer Zeller den 15. März früh 10—12½ Uhr, 2. Kl. Herr Kantor Kirich Nachm. 2—5 Uhr, 1. Kl. Herr Rector Kern den 16. März Nachm. 2—5 Uhr. 6. Kl. der Mädchen-Schule Herr Lehrer Hellwig den 17. März früh 8 Uhr, 5. Kl. Herr Lehrer Paschle früh 10 Uhr, 4. Kl. Herr Lehrer Piehr Mitt. 1 Uhr, 3. Kl. Herr Lehrer Schlestein Nachm. 3 Uhr, 2. Kl. Herr Lehrer Köhricht den 18. März früh 8 Uhr, 1. Kl. Herr Lehrer Herrmann Vorm. 10½—1 Uhr.

Zur Verpachtung der Fischerei in nächstehenden Gewässern der Grünberger Kämmerergüter Krampe, Sawade und Lanzig: 1. im sogenannten Herzogssee, 2. der neuen Stramine, mit Hermesgraben und der Jägerlache, 3. im sogenannten Röntoppsee, 4. im Lanziger See, 5. in der sogenannten Schnellache, mit der großen und kleinen Widorle, 6. im Oberreich zu Krampe, 7. in der sogenannten Luboi mit Funkes Grube, mit Grenzgrube und Stabulo, 8. im Niederreich zu Krampe, 9. in der Garzise, Kramjen- und Häzelache auf den sechs-jährigen Zeitraum vom Johannisstage 1864 ab bis zum gedachten Tage des Jahres 1870 steht auf den 4. April d. J. Nachmittags um 2 Uhr auf dem Rathhause hieselbst Termin an. — Die Pachtbedingungen sind auf dem Rathhause einzusehen.

## Die erste Sendung Frühjahrs-Mäntel und Paletots in den neuesten Facons und sehr schönen Farben erhielt und empfiehlt Emanuel L. Cohn.

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgegend die ergebente Anzeige, daß ich das Geschäft des verst. Säcklersmeister Schultze übernommen habe, ich bitte, das ihm geschenkte Vertrauen auf mich übergeben zu lassen und werde mich bemühen, es in jeder Beziehung zu rechtfertigen. Achtungsvoll

Nudolph Fi-biger, Säckler, Bronce- und Neusilber-Arbeiter.

Der Ausverkauf meines Schnitt- und Modewaaren-Geschäfts zu bedeutend herabgesetzten Preisen wird nur noch kurze Zeit fortgesetzt, besonders empfehle ich eine große Auswahl in Shawls, Doppel- und einfachen Tüchern, Mantillen und Sommermäntelchen, sowie Regenschirme.

Grünberg im März 1864.

L. J. Gottheil.

## Neue Frühjahrs-Mäntel und Mantillen

in modernen, eleganten Facons und Stoffen, darunter eine Auswahl geschmackvoller billiger Pücen, zur Einsegnung sich besonders eignend, empfiehlt

M. Sachs.

Bei der Vermählung des Fräulein Agnes Schay mit dem Kaufmann Herrn Cohn in Berlin, sind von dem Spöditour Herrn Schay zur Unterstützung hilfsbedürftiger Veteranen dem Vorstände des Veteranen-Vereins zwei Thaler übergeben worden, wofür derselbe hiermit herzlich dankt.

Meine mit den neuesten Erscheinungen ausgestattete

## Leih-Bibliothek

empfehle ich geneigter Beachtung.

W. Levysohn.

## Karten des Kriegsschauplatzes

zu 5, 8, 10, 20 Egr. und 1 Thlr. 10 Egr. in reicher Auswahl in der Buchhandlung von W. Levysohn.

Ausgabe ist zu verkaufen bei Sarmuth, Niederstr.

## Discontonoten

empfehl't

W. Levysohn.



Strohüte werden ange-  
nommen zum Waschen, Färben  
und Modernisiren und billigst berech-  
net von **J. Wagner**, Berl. Str.

Das rühmlichst bekannte **G. Süd-  
stadt'sche Zahnmundwasser**, wel-  
ches jeden Zahnschmerz binnen höch-  
stens einer Minute vertreibt, ist stets  
vorrätzig bei

**W. Peschmann** am Markt.

**Feodor Sorge'scher**

### Kräuter-Liqueur,

durch den Apotheker und Chemiker  
Herrn **Pahl** hier untersucht und in  
Geschmack und Wirkung ebenso besun-  
den, wie der von

**K. F. Daubik**, Berlin.

Der Unterschied besteht nur darin,  
daß der Berliner 10 Sgr. und der  
meinige bloß 6 Sgr. pro Flasche kostet  
Leere Flaschen werden mit 9 Pf. pro  
Stück in Zahlung angenommen.

**Feodor Sorge**, Cossen a D

Niederlage für Grünberg bei Herrn  
**Rob. Kühn**, Berliner Str.

Pappen für Schuhmacher, Sattler  
und Mützenmacher empfiehlt

**H. D. hmet**, Buchbinder.

### Bleichwaaren

aller Art übernehme ich auch dieses  
Jahr wieder für die anerkannt besten  
Natur-Rasenbleichen des Herrn  
Friedr. Emrich in Hirschberg und halte  
mich unter Verhinderung reellster und  
möglichst billiger Bedienung zu recht  
zahlreichen Aufträgen ergebenst em-  
pfohlen. — Saabor.

**C. Kube.**

Die Wohnung in meinem neugebau-  
ten Hinterhause am Ressourcenplatz, die  
bis jetzt Herr Kreisrichter Nebe innege-  
habt, ist vom 1. April ab anderweitig  
zu vermieten **W. Wronsky.**

Frischen Cacao-Thee empfiehlt:

**H. Sübner.**

Gute Kuhmilch ist zu haben beim  
Fleischer **Stephan.**

Für Schleswig-Holstein gingen fer-  
net ein von Gustav Kirsten 1 Thlr. Im  
Ganzen 203 Thlr. 28 Sgr.

### Zickelfelle

werden zum höchsten Preise gekauft von  
**M. Marcus** bei Hrn. Rosbund.

Montag den 7. März Nach-  
mittag 2 Ubr wird im Burgbezirk  
Nr. 92 ein Döpsferofen zum sofortigen  
Abbruch an den Meistbietenden gegen  
baare Bezahlung versteigert werden  
Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Alle Sorten Baumstämme und Stän-  
gen sind stets zu haben bei

**C. Hlmann.**

# M. Gottschall's

großes

## Damen-Mäntel- u. Mantillen-Magazin aus Frankfurt a. D.

bleibt nur bis Montag, d. 7. d. M. Abends  
geöffnet.

Zur Frühjahrs- und Sommersaison bietet eine  
reichhaltige Auswahl in den modernsten Stoffen und  
in den neuesten Fasons gearbeiteter Anzüge

Das Kleidermagazin von **M. Plaskower.**

## Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Direction der  
benannten Gesellschaft die von Herrn Emanuel Schay in Grünberg freiwillig  
niedergelegte Agentur dem Bürgermeister a. D. Herrn **Ferdinand Woita** zu  
Grünberg übergeben hat und bitten ergebenst, sich in Versicherungs-Angelegen-  
heiten gefälligst an den gedachten Herrn **Woita** zu wenden.

Breslau, den 12. Februar 1864.

Die Verwaltung der General-Agentur der Colonia.

**H. Mandel.**

**J. Schemionek.**

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes halte ich mich unter Hinweisung  
auf den nachverzeichneten Geschäftszustand der obigen Gesellschaft zur Vermit-  
telung von Versicherungen auf Gebäude, Mobilien, Waaren aller Art, Vieh,  
Erntefrüchte und Inventarien bestens empfohlen.

Nähere Auskunft ertheile ich mit Vergnügen und bin bei Anfertigung  
der Anträge gern behülflich.

Grundcapital	3,000,000 Thlr.
Gesamte Reserven	1,801,304 "
Versicherungen in Kraft am 31. December 1862	612,616,870 "
Gesamte Einnahme an Prämien und Zinsen	1,213,275 "

Grünberg, den 4. Februar 1864.

**Ferdinand Woita,**

Agent der Colonia.

Gute Kuhmilch ist zu haben bei  
Wwe. **Girnth**, Züllichauer Str.

Ein Kellerarbeiter wird gesucht von  
**Wilh. & Friedr. Dehmel.**

Zu Einsegnungen empfiehlt, noch zu  
billigen Preisen, Knaben- und Herren-  
Chemisets, Kragen für Herren und Da-  
men u. A. m.

Henriette Jenni geb. Kassel.

Ein Lehrling zur Bäckerei wird gesucht  
von **G. Mühle.**

### Spazierstöcke

in neuester Façon, sowie Regenschirme  
empfiehlt in größter Auswahl billigst  
**R. Wahl**, Markt Nr. 8.

Ein Lehrling zur Schmiede-Profession  
kann sich melden bei

**A. Damm**, Schmiede-Mstr.

### Auktion.

Künftigen Montag den 7.  
März früh 10 Ubr werden im  
Gasthote zum deutschen Hause diverse  
Kleidungsstücke, Tischwäsche u. gegen  
Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

**C. S. Opitz**, Auktions-Commissar.

### Weingarten-Verkauf.

Montag den 14 März 1864 Nach-  
mittags 3 Ubr werden wir unseren in  
der Neustadt gelegenen schönen Wein-  
garten nebst angrenzender Ackerparzelle  
an Ort und Stelle öffentlich meistbie-  
tend verkaufen.

Die Geschwister **Wrickel.**

### Für 3 Keffelle

zahlt den höchsten Preis  
**M. Marcus** am Buttermarkt,  
bei der Wwe. **Weber**

In Folge eines frühen Familien-Ereignisses  
bedachte Herr Syndicteur Schay die Kinder-Be-  
wahr-Anstalt mit 2 Thlr., was ich herzlich dan-  
kend hierdurch veröffentliche. **Garth.**

Ein junger Mann mit den erforder-  
lichen Vorkenntnissen findet sogleich oder  
zum 1. April eine Stelle als Apothek-  
erlehrling Wo? sagt die Expedition  
des Wochenblattes.

Eine fette Kuh nebst zwei  
jungen Zugschafen (dreijährig),  
sowie auch 100 Centner schön-  
stes Oderwiesenheu sind zu verkaufen  
auf der Pfarrei zu Deutsch Nettow.

Weinhese kauft **P. Wronsky.**



Montag den 7. März Abends 8 Uhr  
 Übung der Feuerweh in der Reithahn.

Heute Abend 5 Uhr letzter Vortrag über dramatische Poesie.

G. Hess.

**Atteste**  
 über den G. A. W. Mayer'schen  
 weißen Brust-Syrup.\*

Herr G. A. W. Mayer in Breslau  
 Cw. Wohlgeboren ausgezeichnet  
 „Weißer Brust-Syrup“ ist weder hier  
 noch in unserer Nähe zu haben. Das ver-  
 anlaßt mich, mich an Sie unmittelbar mit  
 der Bitte zu wenden, mir fünf Flaschen des  
 vorerwähnten Syrups zu übersenden. Be-  
 schleunigen Sie nur die Abfertigung. Darum  
 bittet  
 Cw. Wohlgeboren  
 ergebener

Graf Hendel von Donnersmard  
 Ich bescheinige der Wahrheit gemäß  
 daß der durch die hiesige Handlung des  
 Herren F. F. Neumann bezogene Mayer's-  
 che Brust-Syrup bei meinen beiden Kin-  
 dern, welche sehr stark am Husten litten, mit  
 dem besten Erfolge angewandt worden ist  
 und davon in kurzer Zeit befreit wurden.  
 Gr. Strehlig.

Faust, Königl. Kreisgerichts-Sekretär.  
 Seit vier Monaten litt ich an einem  
 heftigen Keuchhusten und starker Heiserkeit  
 und schon schien mein ganzer Körper dem  
 Siechtum nahe zu sein. Nachdem ich nun  
 zwei Viertelflaschen des von dem Kaufmann  
 Herrn Dalchow hier selbst geführten Bres-  
 lauer Brust-Syrups aus der Fabrik von  
 G. A. W. Mayer zu meiner Heilung ver-  
 suchte, bin ich zu meiner Verwunderung  
 und großen Freude wieder ganz gesund  
 geworden, welches ich hiermit der Wahrh. it  
 gemäß dankend anerkenne.  
 Charlottenburg bei Berlin.  
 Bertha Schmidt, Rentiere.

\* Dieser so empfohlene G. A. W.  
 Mayer'sche Brustsyrop ist in  
 Grünberg und Umgegend nur  
 allein acht zu haben bei  
**W. Peschmann**  
 am Markt

Fasten-, Schaum-, Zucker- und Pflanz-  
 nenkuchen-Brezeln empfiehlt  
**R. Homolky**  
 Schaumbrezeln 12 Stück und Wehl-  
 weißen 24 Stück für 1 Egr. bei  
 F. Lamprecht.

**300 Ctr. Roggen-Kleie**  
 bester Qualität zu solchen Preisen sind  
 zu haben.  
 Alt-Kusser-Mühle bei Neusalz a. D.  
**Otto Rapparell.**

Satin-Ketten giebt zum Weben, so  
 wie Leistenwolle zum Spinnen aus  
**Aug. Semmler.**

Einem Knaben, welcher Lust hat,  
 Tuchmacher zu werden, weist die Ex-  
 pedition des Wochenblattes einen Lehr-  
 meister nach.

Trockenes kiefernes Reisig à Schock  
 mit Fuhre 1 Thlr. 7½ Egr. verkauft  
 der Bauer **Liese** in Drentkau. —  
 Bestellungen nimmt der Schuhmacher-  
 meister **H. Liehr**, Mittelgasse, an.



Nachdem ich zum Rechtsanwalt bei dem  
 hiesigen Königl. Kreisgerichte und zum No-  
 tar im Bezirke des Königl. Appellations-Gerichts zu  
 Slogau ernannt worden, habe ich vom 1sten d. M.  
 ab mein Amt angetreten und zeige ergebenst an, daß  
 ich hierselbst in der Breiten-Straße Nr. 50 im Hause  
 des Uhrmachers Herrn Bierse, dem Gasthose zum  
 schwarzen Adler gegenüber, wohne.  
 Grünberg, den 4. März 1864.

Der Rechts-Anwalt und Notar  
**Gebhard.**

Meine Tapetenmuster für 1864 sind  
 in großer Auswahl eingetroffen, sie sind  
 im neuesten Geschmack und außerordent-  
 lich billig, man kauft von 2½ Egr.  
 an bis 1½ Thlr. 1 Stück Tapete von  
 13 Ellen Länge und 20—21 Zoll Breite,  
 Bordüren die Elle von ¼—2½ Egr.  
 — Bestellungen werden binnen 36—48  
 Stunden ausgeführt.  
 Grünberg, den 22. Februar 1864.  
**Chr. Fr. Veraner.**

Ein Knabe von ordentlichen Eltern,  
 der Lust hat, die Töpferprofession zu  
 erlernen, kann in die Lehre treten bei  
 Dfenfabrikant **Werthmann.**

Ein Knabe, welcher Lust hat die Bäck-  
 ferei zu erlernen, findet ein Unterkommen  
 beim **Bäcker Brunzel.**

Von dem beliebten Getreide-Küm-  
 mel-Liqueur empfing neue Sendung  
**Heinrich Nothe.**

Das Inserat in voriger Nummer die-  
 ses Blattes, betreffend die Ausleiherung  
 von 500 bis 600 Thlr rührt nicht von  
 mir her. **Wilhelm Ebeling.**

Ein ordentlicher, rechtlicher Knabe fin-  
 det als Lehrling ein Unterkommen bei  
**A. S. Feltner, Schlosser-Meister.**

Ein Lehrling, welcher Lust hat, die  
 Tuch-Walkerei zu erlernen, kann sich  
 melden bei  
**L. Pöhld, erste Walke**

Weiden zu Fleben und Bäume an-  
 zubinden sind zu haben bei  
**Birnbad, Korbmachermeister,**  
 Niederstraße 13.

Eine Wohnung nebst Laden ist zu  
 vermieten **Breite Straße 1.**

Gute hochstämmige Kirschen-, Aepfel-  
 und Birnbäume sind zu haben.  
**Carl Mustroph sen., Reuthorstr.**

Baumpfähle, Stangenslatten und ver-  
 schiedenes Brennholz empfiehlt  
**Holzmann.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann  
 bald als Lehrling bei mir antreten.  
**Ludw. Becker, Schlossermeister**

62r Wein a Quart 5 Egr. 6 Pf.  
 bei **Wwe Arlt** hinter der Burg.

**Wein-Verkauf bei:**  
 Buchbinder Dehmel, 62r 6 sq.  
 Appreteur Uhlmann, 6 sq  
 Schuhm. Neimichüssel, Niedrstr. 6' 16sq.  
 Friedrich Heller, Zölllichauer Str. 62. 6 sq.  
 Fleischer Kadach, 62r 6 sq  
 Chirurg Fiedler, W 6 sq, R. 7 sq 62r.

**Kirchliche Nachrichten.**  
 Geborene.  
 Den 8. Februar: Schneidermeister G. A.  
 Günther ein S., Ott Adolph. — Den 9.  
 Drechslermstr. J. B. Vierend eine T., Amalie  
 Pauline Emma. — Den 18. Tischlermeister  
 S. A. Grünwald eine T., Marie Antonie.  
 — Den 22. Einwohner J. W. Forderer ein  
 S., Johann Carl Herrmann. — Den 23.  
 Fleischermeister Joh. A. Eiler ein T., Auguste  
 Emma. — Den 27. Cigarrenfabrikant J. A.  
 J. Stephan Zwillingssöhne, ohne Taufe ge-  
 storben. — Maurerges. J. G. C. Understucht  
 eine T., todtegeborene.

Getraute.  
 Den 2. März: Tischlermstr. R. C. Schulz  
 mit Jungfrau Louise Amalie Stolpe — Den  
 3. Häuslerjohn J. Fr. Noack aus Canst mit  
 Jungfr. Joh. Dor. Böhme aus Sawade.

Bestorbene.  
 Den 25. Febr.: Häusler Chr. Barrein in  
 Röhnan. 74 J. 6 M. 27 T. Altersschwäche.)  
 — Den 27. Dienstknecht Joh. Fr. K. Ueber-  
 such a. Oebelvermsdorf, 25 J. (Entkränkung.)  
 — Den 28. Des Cigarrenfabr. Fr. Ad. Jul.  
 Stephan Sohn, ohne Taufe gest., 18 Stund.  
 (Schwäche.) — Den 29. Derselben Sohn, ohne  
 Taufe gestorben, 2 T. (Schlagfluß.) — Den  
 3. März: Des Werfkühres K. L. Ad. Köster in  
 der Elisenhütte Sohn, 60. Julius August,  
 3 M. 20 T. (Keuchhusten.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.  
 (Freitag den 11. März.)  
 Fastenpredigt: Herr Prediger Gleditsch.

Nach Vr Maas und Gewicht vr. Schffl	Sorau, d. 19. Febr.				Grossen, d. 12. Febr.	
	höchst. Pr. thl. sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. sgr. pf.	höchst. Pr. thl. sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. sgr. pf.	höchst. Pr. thl. sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. sgr. pf.
Weizen	2		2	2	6	6
Roggen	1	11 11	1	10	1	7 6
Gerste gr. = fl.					1	10
Hafers	1					28
Erbsen						
Dirse						
Kartoffeln den, d. Cr.		20				22
StrohSch.						